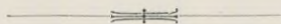




Königliches Gymnasium

(mit Ersatzunterricht für das Griechische in Tertia und Untersekunda)

zu Marienwerder.



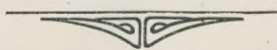
Bericht

über das

Schuljahr 1913/14.

Inhalt: Schulnachrichten.

Gesondert erscheint: Geschichte des Marienwerderer Gymnasiums II. Teil
vom Oberlehrer v. Kolbe.



Die Eltern der Schüler oder ihre Stellvertreter werden gebeten,
die Mitteilungen am Schluss des Berichts zu lesen.



Marienwerder.

Druck der Königl. Westpr. Hofbuchdruckerei R. Kanter.

1914. Progr. Nr. 44.



I. Allgemeine Lehrverfassung.

1. Übersicht über die Lehrgegenstände und die Stundenzahl.

	OI	UI	OII	UII	OIII	UIII	IV	V	VI	1	2	3	Summe der Stunden
1. Religionslehre (ev.)	2	2	2	2	2	2	2	2	3	2	2	2	25
(kath.)	2		2			2			2				6
(mosaisch)	2				2				2				4
2. Deutsch und Ge- schichtserzählung	3	3	3	3	2	2	3	3	4	8	8	11	53
3. Latein	7	7	7	7	8	8	8	8	8	—	—	—	68
4. Griechisch	6	6	6	6	6	6	—	—	—	—	—	—	36
5. Französisch	3	3	3	3	2	2 ^{(-2)^a}	4	—	—	—	—	—	22
6. Englisch	2		2	—	—	3 ^a	—	—	—	—	—	—	7
7. Hebräisch	2		2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4
8. Geschichte und Erd- kunde	3	3	3	3	3	3	4	2	2	1	1	—	28
9. Rechnen und Mathe- matik	3	3	4	4	3	3 ^{(-1)^a}	4	4	4	6	5	4	48
10. Naturwissenschaften	3	3 ^{b)}	2 ^{b)}	2	2	2	2	2	2	—	—	—	20
11. Schreiben	—	—	—	—	2 ^{c)}			2	2	3	3	—	12
12. Zeichnen	2				2	2	2	2	—	—	—	—	10
13. Singen	3							2	2	1	—	—	8
14. Turnen	3		3		3	3	3	3	3	1		1	23 ^{d)}
													374

a) Die eingeklammerten Zahlen bedeuten den Ersatzunterricht für Griechisch.

b) Dazu kommt je eine Stunde Schülerübungen.

c) Nur für mangelhaft schreibende Schüler.

d) Dazu 2 Stunden Turnspiele.

2. Verteilung des Unterrichts im Winterhalbjahr 1913/14.

№	Lehrer	Or- di- na- riat	G y m n a s i u m									V o r s c h u l e			Summe der Stunden			
			O I	U I	O II	U II	O III	U III	G	U III R	IV	V	VI	1		2	3	
1	Direktor Prof. Hans Timreck	O I	3 Deutsch 6 Griech.															9
2	Professor Adolf Grossmann	U II	7 Latein			3 Deutsch 6 Griech.							2 Relig.*)					18
3	Professor Franz Münster	U III	2 Religion 2 Hebräisch			2 Hebr.												20
4	Prof. Erich Gehrt	U I	6 Griech.			7 Latein												21
5	Prof. Walt. Bensemer	—	beurlaubt bis zum Schluss des Schuljahres															—
6	Oberlehrer Alfred von Kolbe	O II	17 Latein 3 Turnen + 1 Turnspiele			6 Griech.												23
7	Oberlehrer Dr. Otto Dorscheid	VI	4 Math. 2 Physik 1 Schülerüb.			3 Math. 2 Naturk.							4 Math. u. Rechn.					24
8	Oberlehrer Dr. Gerhard Ryll	V	3 Deutsch 3 Gesch. u. Erdk.			3 Gesch. u. Erdk.							8 Latein					24
9	Oberlehrer Max Unger	IV	6 Math. u. Physik 1 Schülerübungen			7 Latein							8 Latein					21
10	Oberlehrer Georg Wagner	—	3 Franz. 2 Englisch			4 Math. 2 Physik							1 Math.					24
11	Oberlehrer Dr. Max Müller	—	3 Franz.			2 Engl.							2 Franz. 3 Engl.					21
12	Wiss. Hilfslehrer Waldemar Heym	O III				2 Religion							2 Franz. 3 Engl.					24
13	Probekand. Walt. Droß	—	3 Franz.			2 Religion 8 Latein							2 Religion 3 Deutsch 2 Erdk.					3
14	Mitgl. d. Päd. Sem. Dr. Joseph Agatz**)	—				1 Erdk.							3 Deutsch 2 Erdk.					8
15	Mitgl. d. Päd. Sem. Julius Fröber	—				3 Franz.							2 Franz.					5
16	Mitgl. d. Päd. Sem. Dr. Hans Lorenz**)	—				3 Deutsch							2 Gesch.					7
17	Mitgl. d. Päd. Sem. Kurt Sanner	—				3 Gesch. u. Erdk.							2 Zeichn. 2 Naturk.					7 (9)
18	Zeichenlehrer Oberlehrer Alexander Rehberg	—	2 Zeichnen			2 Zeichn. 2 Naturk.							2 Zeichn. 2 Naturk. 2 Schreib.					24
19	Vorschullehrer Eduard Reinberger	1											2 Schreib.					26
20	Technischer Lehrer Georg Liebermann***)	2				2 Singen 3 Turnen							2 Singen 3 Turnen					28 · 1
21	Vorschullehrer Ewald Pliquet	3											3 Turnen					28
22	Pfarrer Sztowski	—	2 Religion (kathol.)										3 Turnen					6
23	Lehrer Geisenberg	—				2 Religion (mos.)							2 Religion (mos.)					4

*) Wurde von Kand. Sanner gegeben. **) Nur im 3. Vierteljahr. Im 4. übernahm Kand. Sanner: 3 Gesch., 2 Erdk. in IV, 2 Erdk. in V, Oberlehrer Unger: 3 Deutsch in O II. Oberlehrer Dr. Müller: 3 Deutsch in IV. ***) Im 3. Vierteljahr beurlaubt. Vertreter: Schulamtsbewerber Mielke. Die Kandidaten Dross und Fröber waren während des ganzen Jahres am städt. Lyzeum und Oberlyzeum vollbeschäftigt, zeitweise (August-Septbr.) auch Kand. Sanner.

3. Mitteilungen aus dem Unterrichte.

Aufsatzthemen.

Oberprima.

1. Der Humor in Schillers Wallenstein.
2. Die Schilderung der Mondnacht bei Homer, Ilias VIII, 553 ff. und Goethes Gedicht „an den Mond“. (Kl.)
3. Wie bereichert Demosthenes' erste Olynthische Rede unser geschichtliches Wissen?
4. Mit welchem Recht sagt Tasso von Antonio: „Er besitzt, ich mag wohl sagen, alles, was mir fehlt“? (Kl.)
5. Wodurch wurde Goethe in Straßburg veranlaßt, „von der französischen wieder auf die deutsche Seite hinüberzutreten“?
6. Der Hintergrund in Lessings „Emilia Galotti.“ (Kl.)
7. Das Wort Schillers in der Einleitung zur Braut von Messina, daß „die Kunst zugleich ganz ideell und doch im tiefsten Sinne reell sein“ solle.
8. Die tragische Ironie in Sophokles' „König Oedipus“ und in Schillers „Braut von Messina“. (Reifeprüfung).

Unterprima.

1. Welches sind die Gründe für den Untergang des römischen Reiches?
2. Was ergibt sich aus dem ersten und zweiten Akt der „Maria Stuart“ für die Vorfabel des Stückes?
3. Die Entstehung der modernen Großstädte.
4. Die Natur in Goethes Hermann und Dorothea.
5. Welche Tugenden des deutschen Volkes finden wir in dem Charakter des jungen Wohlfart?
6. Inwiefern enthält Wallensteins Lager den Keim der Tragödie? (Kl.)
7. Die Kaiserpolitik der Hohenstauffen und die Gründe ihres Scheiterns.
8. a) Versuch einer Rechtfertigung Oktavios. (Kl.)
b) Buttler, Wallensteins „böser Dämon“.

Obersekunda

1. Was erwartet man von einem wahren Freunde?
2. Was verband die Griechen zu einem Volke?
3. Die deutsche Treue im Nibelungenliede. (Kl.)
4. Die Bedeutung der Alpenstraßen.
5. Im Leben ist vergessen nicht die letzte Tugend.
6. Der deutsche Soldat in Lessings „Minna von Barnhelm“. (Kl.)
7. Warum sind so viele ausgezogen, „das gepriesene Italien mit heißem Wunsche suchend“?
8. Aus welchen Gründen, durch welche Mittel und mit welchem Erfolge läßt Schiller die Freunde der Maria Stuart tätig sein? (Kl.)

Untersekunda.

1. Ein Landschaftsbild aus der Umgegend von Marienwerder.
2. Die Demeter-Sage in Schillers „Klage der Ceres“. (Kl.)
3. Worin sehen wir die Schönheit einer Stadt?
4. Der Gesang als Begleiter des Menschen auf der Lebensreise.
5. Johanna, die Hirtin, am Hofe zu Chinon. (Kl.)
6. Wie sind die alltäglichen abergläubischen Vorstellungen unseres Volkes zu verstehen?
7. Die deutsche Treue in Hauffs „Lichtenstein“.
8. Die Erregung der Schweizer im ersten und zweiten Akt des „Wilhelm Tell“. (Kl.)
9. Früh übt sich, was ein Meister werden will.
10. Welche Gedanken und Empfindungen leben in den Liedern der Befreiungskriege? (Kl.)

Lektüre im letzten Schuljahre.

1. Im Lateinischen.

Oberprima: Ciceros philosophische Schriften (Auswahl von Weißenfels), Tacitus, Germania c. 1—27, 31—33, 37. — Horaz, Satiren I, 6; II, 6; I, 4. — Epod. 16. — Epist. I, 1. 2. 7. 20. — Oden III, 1—6, 9, 13, 18, 21, 23, 24, 29, 30. IV, 2, 3, 4, 5. —

Unterprima: Cicero, ausgewählte Briefe (ed. Dettweiler 1, 2, 4, 6, 7, 9, 10, 11, 12, 13, 16, 17, 18, 19, 20, 21, 25, 27, 28, 30, 41, 47). Tacitus, Agricola bis auf c. 10—17. — Cicero, in Verrem IV kursorisch. — Catull, einige Gedichte. Horaz, Oden I, 1, 3, 4, 6, 7, 9, 10, 11, 12, 14, 17, 18, 20, 22, 24, 26, 27, 29, 30, 31, 32, 34, 37. II, 1, 2, 3, 6, 7, 9, 10, 13, 14, 16, 17, 18. Epod. 1, 2. — Satir. I, 6, 9.

Obersekunda: Sallust, bell. Catil. — Livius, XXI, 1—19, 29—39. Cicero in Verrem IV, 1—68. — Vergil, Aen. I, 1—156; 723—756; II, 1—558; VI, 1—77, 236 ff. —

Untersekunda: Cicero, pro Ligario, de imp. Cn. Pompei; Livius, V in Auswahl, Ovid, Ausgewählte Elegien und Fasten.

2. Im Griechischen:

Oberprima: Thukydides I, 1—25, 118, 145—146; II, 1—13, 47, 48; IV, 104. 105; V, 26; VI, 8, 15, 16, 24—32, 42—45, 71—75, 88, 93, 96—104; VII, 1—8, 10—16, 21—23, 42—56, 59, 60, 65—87. — Demosth., 1. Olynthische Rede. — Sophokles, Oedipus Rex. — Homer, Ilias XV (Schluß), XVI, XVII (Auswahl), XVIII. — Plato, Laches.

Unterprima: Demosth., Philipp. III. — Plato, Apologie. Sophokles, Aias. — Homer, Ilias, I, 1—427, 488—611; II, 1—483. III, 1—394. IV, 73—147. — VI, 73—529. VII, 1—312. VIII, 1—77. IX, 1—448, 478—523, 600—655, 676—713. XI, 596—617, XII, 230—250. —

Obersekunda: Xenoph. Hellen. I, 1—6; III, 4; IV, 2, 3; V, 1. — Plato, Kriton. — Homer, Odys. XIII, 113—430; XIV, 1—197; XV, 380—492; XVI ganz; XVII, 1—106, 184—606; XVIII, 1—157; XIX, 1—164, 386—507; XX, 240—395; XXI, 1—15, 40—Ende, XXII, 1—159, 201—240, XXIII, 1—240. — Griechische Lyriker (Auswahl).

Untersekunda: Xenoph. Anabas. II, III, und IV (Auswahl); Homer, Odys. I, 1—95; IX ganz; X (Auswahl), XI und XII (Auswahl), VI ganz, aus I Telemach und Athene.

3. Im Französischen:

Oberprima: Pierre Loti, pêcheur d'Islande. — Molière, le malade imaginaire. — Paris sous la commune.

Unterprima: Romanciers du XIX Siècle. — Ségur, Napoléon à Moscou und Passage de la Bérésina. — Wershoven: Paris.

Obersekunda: Du Barail, le siège de Metz; Daudet, lettres de mon moulin.

Untersekunda: Defourny, la bataille de Beaumont; Wershoven, Kriegsnovellen.

4. Im Englischen:

Oberprima und Unterprima: Kipling, the Jungle book. Tennyson, Enoch Arden. — Shakespeare, Jul. Caesar.

Am wahlfreien Zeichenunterricht in II und I nahmen teil im Sommer 12 Schüler, im Winter 11; am Englischen

in der I. Abteilung im Sommer 10, im Winter 6,
in der II. „ „ „ 9. „ „ 7;

am Ersatzunterricht in U III: 5 Schüler.

am Hebräischen in O I und U I 3, in O II 1 Schüler.

An den physikalischen Schülerübungen (Leiter Oberlehrer Wagner und Dr. Dorscheid) beteiligten sich 26, im Winter 23 Schüler.

Dispensationen vom christlichen Religionsunterricht fanden nicht statt.

Über den Turnunterricht gibt folgende Übersicht Auskunft:

Die Gymnasialklassen besuchten im S.=S. 261, im W.=S. 233 Schüler. Von diesen waren vom Turnunterricht befreit:

	Vom Turnunterricht überhaupt:	Von einzelnen Übungsarten:
auf Grund ärztlichen Zeugnisses:	im S. 13, im W. 22,	im S. 2, im W. 6,
aus anderen Gründen:	im S. 0, im W. 0,	im S. 0, im W. 0,
zusammen:	im S. 13, im W. 22,	im S. 2, im W. 6,
also von der Gesamtzahl der Schüler:	im S. 5,98 %, im W. 9,44 %,	im S. 0,77 %, im W. 2,3 %.

Es bestanden bei 9 getrennt zu unterrichtenden Klassen 6 Turnabteilungen; zur kleinsten von diesen gehörten im S. 35, im W. 31, zur grössten im S. 49, im W. 39 Schüler. Damit nachteiligen Folgen anhaltenden Sitzens vorgebeugt werde, machten die Schüler von Tertia bis Oberprima jeden zweiten Schultag in der 11 Uhr-Pause 5—7 Minuten lang unter Leitung eines Lehrers auf dem Schulhof außer im Winter Freiübungen.

Zur Pflege des Wanderns besteht eine Gruppe des Alt-Wandervogels (E. V.) mit 12 Mitgliedern. Daneben besteht ein Schülerfußballverein mit 7 Mitgliedern.

Die Schüler der Quarta und der Untertertia und ebenso die der Obertertia bis Oberprima bildeten zwei Spielabteilungen, die in jeder Woche je eine Stunde bei schönem Wetter spielten. Der Besuch dieser Spielstunden war verbindlich, doch wurden in weit-herziger Weise Befreiungen gewährt.

In der Zeit des schlechten Wetters fand für die Schüler der mittleren Klassen wöchentlich einmal ein unverbindliches Kürturnen statt. Der durchschnittliche Besuch war 12 Schüler. Die Gelegenheit öffentlicher Wettspiele und Wettkämpfe zu veranstalten bot sich im verflossenen Jahre zweimal: am Regierungsjubiläum Sr. Majestät, bei der Hundertjahrfeier der Anstalt (leider verregnete das Fest). Am 18. Oktober fand ein nichtöffentliches Wettturnen statt.

Zu Beginn der Großen Ferien unternahmen 14 Schüler unter Leitung des Oberlehrers v. Kolbe eine Fahrt in die Böhmischesächsisch-Schweiz, die neun Tage dauerte und bei der die Sehenswürdigkeiten von Dresden und Leipzig mitgenommen wurden. Die Kosten der Reise betragen pro Kopf 47,50 M. Dazu kam noch ein Taschengeld von etwa 10—20 M, das die Schüler für ihre persönlichen Bedürfnisse verbrauchten. —

Zum Schwimmen ist hier leider keine Gelegenheit. —

4. Aufgaben für die Reifeprüfung.

A. Michaelis 1913:

Deutsch: Patroklos im XVI. Gesange der Ilias. — **Griechisch:** Aus dem Leben Aesops § 22 erste Hälfte (Lesebuch von Wilamowitz-Möllendorff S. 10 ff.). — **Mathematik:** 1. Wie heißt die Gleichung eines Kreises, dessen Mittelpunkt die Koordinaten 5, 7 hat und der die Gerade $4y + 3x = 18$ berührt? — 2. Wie lang ist ein Stab, der senkrecht aufgestellt am 1. September um 10 Uhr wahrer Ortszeit in Marienwerder einen Schatten von 2,5 m Länge wirft? 3. Jemand nahm zu $p = 4\%$ eine Anleihe auf, deren Tilgung nach 5 Jahren beginnen und in 20 Jahresraten von 2000 M erfolgen sollte. Wie groß war die Anleihe? — 4. Welche Entfernung hat ein leuchtender Punkt vom Mittelpunkt einer Kugel mit dem Radius $r = 45$ cm, wenn die beleuchtete Kugelkappe den fünften Teil der Kugel beträgt?

B. Ostern 1914.

Deutsch: Die tragische Ironie im „König Oedipus“ des Sophokles und in Schillers „Braut von Messina“. — **Griechisch:** Demosthenes, Olynth. II, 23 von $\alpha\delta\ \delta\eta\ \theta\alpha\upsilon\mu\alpha\sigma\tau\acute{o}\nu$ bis 27: $\tau\omicron\upsilon\varsigma\ \delta\prime\alpha\delta\iota\kappa\omicron\upsilon\sigma\upsilon\tau\alpha\varsigma\ \kappa\omicron\lambda\acute{\alpha}\zeta\epsilon\iota\nu$. — **Mathematik:** 1. Auf der Achse der Parabel $y^2 = 2px$

ist ein Punkt P durch seinen Abstand vom Scheitel bestimmt. Zwischen Scheitel und Punkt ist eine Sehne AB senkrecht zur Achse so zu ziehen, daß das Dreieck ABP den größten Inhalt hat. — 2. Ein Leuchtschiff A liegt 5,2 sm östlich von einem Leuchtturm B. Nördlich vom Leuchtschiff ist in C ein Wrack gesunken. Ein bei C liegendes Schiff hat nach einem westlich gelegenen Punkte D ein Boot ausgesandt. Vom Boot aus wird $\sphericalangle ADC = \alpha = 35,85^\circ$ und $\sphericalangle ADB = \beta = 49,70^\circ$, vom Schiffe bei C aus $\sphericalangle ACB = \gamma = 69,34^\circ$ und $\sphericalangle BCD = \delta = 40,23^\circ$ gemessen. Wie weit ist C von A und B entfernt? — 3. Eine Hohlkugel mit dem äußeren Durchmesser $2r = 50$ cm sinkt in Wasser von 4°C so tief ein, daß eine Kappe von 3000 cm^2 herausragt. Das spezifische Gewicht der Kugel ist $s = 8,25$. Welche Länge hat der innere Durchmesser? — 4. A. besitzt ein Vermögen von 15 000 M und spart außer den Zinsen noch jährlich 1000 M. B. hat kein Vermögen. Wieviel müßte er 25 Jahre lang am Ende jedes Jahres zurücklegen, um dann ebensoviel zu besitzen wie A.? Es werden 4 % Zinseszinsen gerechnet.

5. Verzeichnis der eingeführten Lehrbücher

(für das kommende Schuljahr gültig).

Fach	Titel	Klasse										
		I	IIa	IIb	IIIa	IIIb	IV	V	VI	1	2	
Religion	Bibel	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
	Schäfer-Krebs, bibl. Lesebuch, Altes Testament	—	—	IIb	IIIa	IIIb	IV	—	—	—	—	
	Katechismus	—	—	IIb	IIIa	IIIb	IV	V	VI	—	—	
	Gesangbuch	I	IIa	IIb	IIIa	IIIb	IV	V	VI	—	—	
	Woike, Zweimal achtundvierzig bibl. Historien	—	—	—	—	—	IV	V	VI	1	—	
	Noack, Hilfsbuch für den evangelischen Religionsunterricht (Ausgabe B)	I	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
	Halfmann-Köster, Hilfsbuch für den evangelischen Religionsunterricht III	I	IIa	—	—	—	—	—	—	—	—	
	Novum testamentum Graece. Ausg. der Württ. Bibelanstalt	I	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
	Deutsch	Paulsiek, Deutsch. Lesebuch für die Vorschulen höh. Lehranstalt., neu bearb. von Muff Abt. I	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2
		Abt. II	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—
Hopf und Paulsiek, Deutsches Lesebuch für höhere Lehranstalten, neu bearbeitet von Paulsiek und Muff (Berlin, Grote)		—	—	—	—	—	—	—	VI	—	—	
Teil I Abt. I		—	—	—	—	—	—	V	—	—	—	
„ I Abt. II		—	—	—	—	—	IV	—	—	—	—	
„ I Abt. III		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
Hopf und Paulsiek, Deutsches Lesebuch, den neuen Lehrplänen gemäss bearbeitet von Kinzel (Berlin, Mittler & Sohn)		—	—	IIb	IIIa	IIIb	—	—	—	—	—	
Abt. für III und IIb		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
„ „ IIa		—	IIa	—	—	—	—	—	—	—	—	
„ „ I		I	IIa	—	—	—	—	—	—	—	—	
Lateinisch	Regeln für die deutsche Rechtschreibung nebst Wörterverzeichnis	I	IIa	IIb	IIIa	IIIb	IV	V	VI	—	—	
	Müller, Latein. Schulgrammatik Ausgabe C von Fritzsche	—	IIa	IIb	IIIa	IIIb	—	—	—	—	—	
	Ostermann-Müller, Latein. Übungsbuch und Vocabularium	—	—	—	—	—	—	—	VI	—	—	
	Abt. I Ausg. C	—	—	—	—	—	—	V	—	—	—	
	„ II Ausg. C	—	—	—	—	—	IV	—	—	—	—	
	„ III	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
	„ IV	—	—	—	IIIa	IIIb	—	—	—	—	—	
	„ IV	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
	„ V	—	—	IIb	—	—	—	—	—	—	—	
	Ein lateinisch-deutsches Wörterbuch	I	IIa	—	—	—	—	—	—	—	—	
Griechisch	Empfohlen werden die Wörterbücher von Stowasser, von Menge und von Blase-Reeb	I	IIa	IIb	IIIa	IIIb	—	—	—	—	—	
	Kaegi, kurzgefasste griechische Schulgrammatik	—	—	—	IIIa	IIIb	—	—	—	—	—	
	Kaegi, Griech. Übungsbuch I. Teil 7. Aufl.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
	Kaegi, Griech. Übungsbuch II. Teil 6. Aufl.	—	—	IIb	IIIa	—	—	—	—	—	—	

Fach	Titel	Klasse									
Griechisch	Ein griechisch-deutsches Wörterbuch, empfohlen das von Benseler oder von Menge	I	Ila	Ilb	IIIa	—	—	—	—	—	—
Französisch	Plötz-Kares, kurzer Lehrgang der franz. Sprache	—	—	—	—	IIIb	IV	—	—	—	—
	„ Elementarbuch, Ausg. E	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	„ Sprachlehre	Ib	Ila	Ilb	IIIa	—	—	—	—	—	—
	„ Übungsbuch, Ausg. B	I	Ila	Ilb	IIIa	—	—	—	—	—	—
	Ricken, Perlen französischer Poesie	I	II	—	—	—	—	—	—	—	—
	Ein französisch-deutsch. Wörterbuch, empfohlen das von Sachs-Villatte	I	Ila	—	—	—	—	—	—	—	—
Hebräisch	Gesenius-Kautzsch, Grammatik	I	Ila	—	—	—	—	—	—	—	—
	Kautzsch, Übungsbuch	I	Ila	—	—	—	—	—	—	—	—
	Hebräische Bibel	I	Ila	—	—	—	—	—	—	—	—
Englisch	Ein Wörterbuch, empfohlen das von Gesenius	I	Ila	—	—	—	—	—	—	—	—
	Deutschbein, kurzgef. engl. Grammatik Ausg. B	I	Ila	—	—	—	—	—	—	—	—
	Wörterbuch, empfohlen das von Muret-Sanders	I	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Geschichte	Dubislav-Boek, kurzgefasstes Lehr- u. Übungsbuch der englischen Sprache, Ausg. B.	—	—	—	—	IIIb R	—	—	—	—	—
	Brettschneider, Hilfsbuch für den Unterricht in der Geschichte I	—	—	—	—	—	IV	—	—	—	—
	„ II	—	—	—	—	—	IIIb	—	—	—	—
	„ III	—	—	—	—	—	IIIa	—	—	—	—
	„ IV	—	—	—	—	—	IIb	—	—	—	—
	„ V	Ib	Ila	—	—	—	—	—	—	—	—
	„ VI	Ib	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	„ VII	Ia	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	Geschichtsatlas von Putzger	I	Ila	Ilb	IIIa	IIIb	IV	—	—	—	—
Erdkunde	Empfohlen Luckenbach, Abbildungen zur alten, mittleren und neueren Geschichte Teil 1—3	I	Ila	—	—	—	—	—	V	—	—
	Fischer-Geistbeck, Erdk. für höh. Schul. I. Teil	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	„ „ „ II. „	—	—	—	—	—	—	IV	—	—	—
	„ „ „ III. „	—	—	—	—	—	—	IIIb	—	—	—
	„ „ „ IV. „	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	„ „ „ V. „	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	Schulatlas von Sydow-Wagner	I	Ila	Ilb	IIIa	IIIb	—	—	—	—	—
Rechnen	Debes, Schulatlas f. d. mittl. Unterrichtsstufen	—	—	—	—	—	—	IV	V	VI	—
	Boehme, Übungsbuch im Rechnen, Heft VII	—	—	—	—	—	—	—	—	—	I
	Bussler, Rechenbuch	—	—	—	—	—	—	IV	V	—	—
	Müller-Pietzker, Rechenbuch f. d. unteren Klass. Ergänzungsheft für die Mittelklassen der Realschulen und Anstalten mit Ersatzunterricht	—	—	—	—	—	—	—	—	—	VI
Mathematik	Mehler, Hauptsätze der Elementarmath., neu bearbeitet von Schulte-Tigges, Ausg. A	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	Schülke, vierstellige Logarithmentafeln	I	Ila	—	IIIa	IIIb	IV	—	—	—	—
	Fenkner, arithmetische Aufgaben	I	Ila	Ilb	IIIa	IIIb	—	—	—	—	—
Naturwissenschaft	Bail, Zoologie, einbänd. Ausgabe	—	—	—	IIIa	IIIb	IV	V	VI	—	—
	Bail, Botanik, einbänd. Ausgabe	—	—	—	—	IIIb	IV	V	VI	—	—
	Poske, Naturlehre, Ausg. A.	I	Ila	Ilb	IIIa	—	—	—	—	—	—
Singen	Noack, Liederschatz für höhere Schulen I. Teil	—	—	—	—	—	—	V	VI	—	—
	Günther und Noack, Liederschatz für höhere Schulen, III. Teil	I	Ila	Ilb	IIIa	IIIb	IV	—	—	—	—

II. Verfügungen des Kgl. Provinzial-Schul-Kollegiums.

13. 1. 13. Der Ministerial-Erlaß vom 2. I. 13 über die Ausbildung der Seminar und Probekandidaten wird mitgeteilt.
27. 2. 13. Desgl. über Schülervereine und die Beteiligung von Schülern an anderen Vereinen.
4. 4. 13. Desgl. über die Feier des 25 jähr. Regierung-Jubiläums Sr. Majestät.

10. 5. 13. Desgl. über die Entlassung von Abiturienten, die Fahnenjunker werden wollen; diese sind gleich nach Bestehen der Prüfung zu entlassen, und ihnen ist eine entsprechende Bescheinigung auszuhändigen.
17. 5. 13. Desgl. über Mitwirkung im Dienst der Jugendpflege.
31. 7. 13. Desgl. über die Direktorenversammlungen; die erste Direktorenversammlung für Westpreußen findet Anfang Dezember statt.
14. 12. 13. In Ausführung eines Ministerial-Erlasses (vom 2. 12. 13) sind halbjährlich bei den Schülern der obersten Klassen vor Vollendung des Lehrgangs Leistungsmessungen in volkstümlichen Turnübungen (Laufen, Hochsprung, Weitsprung, Dreisprung, Stabhochsprung, Gerwerfen, Diskuswerfen, Kugelstoßen) sowie im Schwimmen anzustellen, und alljährlich darüber zu berichten.
3. 2. 14. Für diese Leistungsmessungen kommen auch die Untersekundaner in Betracht, die mit dem Zeugnis für Obersekunda die Anstalt verlassen.
13. 2. 14. Am Reformationstage sind alle Lehrer und Schüler, die an der kirchlichen Feier des Tages teilnehmen wollen, vom Unterricht zu befreien; die Direktoren werden ermächtigt, gegebenenfalls den gesamten Unterricht an dem genannten Tage ausfallen zu lassen.

III. Zur Geschichte der Anstalt.

Das Schuljahr begann am 3. April 1913. Mit seinem Beginn verließen uns Prof. Dr. Rosenstock, um einem Rufe an das Königl. Friedrichs-Kolleg in Königsberg zu folgen, und der zum Direktor des hiesigen städt. Lyzeums und Oberlyzeums gewählte Oberlehrer Wernicke. Beiden Herren, von denen jener 14½, dieser 7¼ Jahre bei uns tätig war, sei auch an dieser Stelle für ihr erfolgreiches Wirken im Dienste der Anstalt gedankt, deren beste Wünsche sie in ihre neue Stellung begleiteten. — Ferner wurden versetzt: Prof. Dr. Roeth zum 1. Oktober 1913 an das Gymnasium in Culm, w. H. L. Warnke zum 1. Juli als Oberlehrer an das Lehrerseminar in Graudenz und Vorschullehrer Wenzel in gleicher Eigenschaft an das Progymnasium in Pr. Friedland. — Als Ersatz für die ausscheidenden Herren traten neu ein: mit dem 1. April 1913 Oberlehrer Unger¹⁾, w. H. L. Wagner²⁾ (vom 1. Juli ab Oberlehrer), mit dem 5. August Oberlehrer Dr. Ryll³⁾, mit dem 1. Oktober

¹⁾ Max Julius Otto Unger, evangel., geboren 2. Oktober 1883 zu Königsberg Pr., vom dortigen Friedrichs-Kollegium mit dem Zeugnis der Reife Ostern 1902 entlassen, studierte in Königsberg klassische Philologie und Geschichte und bestand am 31. Juli 1909 die Staatsprüfung. Von Oktober 1909—10 wurde er als Mitglied des königl.-pädagog. Seminars von Ostpreußen dem Wilhelms-Gymnasium in Königsberg sowie den Gymnasien von Allenstein und Insterburg zur Beschäftigung überwiesen; während des Probejahrs und seit Oktober 1911 als wiss. Hilfslehrer war er am Königl. Wilhelms-Gymnasium in Königsberg tätig bis zur Übernahme einer Oberlehrerstelle am hiesigen Gymnasium.

²⁾ Georg Heinrich Wagner, geboren 31. März 1885 in Altenhasungen, Kr. Wolfhagen, evangel., wurde Ostern 1905 von der Fürstl. Landesschule (Gymnasium) zu Corbach mit dem Zeugnis der Reife entlassen, diente vom 1. 4. 1905 bis 31. 3. 06 beim Inf.-Regt. 82 in Göttingen und studierte von Ostern 1906 bis Herbst 1910 Mathematik und Naturwissenschaften in Göttingen und Marburg, wo er am 5. November 1910 die Lehramtsprüfung bestand. Das Seminarjahr leistete er vom 1. April 1911 ab am Gymnasium in Graudenz, das Probejahr vom 1. April 1912 ab am Gymnasium in Elbing ab, wurde zum 1. April 1913 mit der Verwaltung einer Oberlehrerstelle am Gymnasium in Marienwerder betraut und am 1. Juli 1913 hier als Oberlehrer angestellt. Er ist Leutnant der Reserve Inf.-Regts. 87.

³⁾ Paul Gerhard Ryll, evangel., geboren am 21. Dezember 1884 zu Freystadt in Schlesien, wurde Ostern 1903 von der Königl. Landesschule Pforta mit dem Zeugnis der Reife entlassen, studierte auf den Universitäten Marburg, Göttingen und Berlin Geschichte, Germanistik und alte Sprachen, promovierte am 22. April 1909 in Marburg und bestand am 30. April 1909 daselbst die Staatsprüfung. Er wurde darauf dem pädagogischen Seminar in Dt. Eylau überwiesen, Ostern 1910 als Probekandidat an das Königl. Gymnasium nach Elbing versetzt und Michaelis 1910 zur Übernahme einer Oberlehrerstelle an der Oberrealschule der Deutschen und Schweizer Schulgemeinde in Konstantinopel beurlaubt. Ostern 1911 erhielt er hier das Zeugnis der Anstellungsfähigkeit und wurde auf dem Kais. General-Konsulat vereidigt. Seine Anstellung am Königl. Gymnasium in Marienwerder erfolgte zum 1. April 1913, sein Dienstantritt am 5. August.

Oberlehrer Dr. Müller¹⁾ (Max), w. H. L. Heym²⁾ und Vorschullehrer Pliquett³⁾; während des Sommerhalbjahres waren 2 Oberlehrerstellen durch die anstellungsfähigen Kandidaten Knutowski und Dr. Müller (Martin) verwaltet worden. —

In das pädagogische Seminar traten mit Beginn des Schuljahres die Kandidaten Fröber, Dr. Lorenz, Sahner, Dr. Thies und am 9. Juni, nach Beendigung einer militärischen Übung Dr. Agatz. Von ihnen schied Dr. Thies nach den Sommerferien, Dr. Lorenz am 19. Januar 1914 wieder aus. —

Prof. Bensemer mußte wegen Krankheit von Ende der Sommerferien an bis zum Ende des Schuljahres beurlaubt werden; seine Vertretung übernahmen die Mitglieder des pädagogischen Seminars. Für den zur Ablegung der Gesanglehrerprüfung vom 14. Oktober bis 23. Dezember nach Berlin beurlaubten techn. Lehrer Liebermann wurde von der hies. Königl. Regierung in dankenswerter Weise der Schulamtsbewerber Mielke als Vertreter zur Verfügung gestellt. Vom 12. März ab ist Oberlehrer Wagner zur Übung bei seinem Regiment in Mainz eingezogen; ihn vertritt Kandidat Dr. Schmidt.

Am 18. November starb in Wernigerode a. H. der Obertertianer Otto Niemand, ein gutgearteter, liebenswürdiger Schüler, der schon seit Ende Februar wegen eines Lungenleidens dem Unterricht hatte fern bleiben müssen. Er ruhe in Frieden!

Das 25 jährige Regierungsjubiläum Sr. Majestät wurde am 16. Juni durch einen Schulakt festlich begangen, bei dem Prof. Grossmann die Festrede hielt. Nachmittags beteiligte sich die Anstalt an den sportlichen Wettkämpfen auf dem kl. Exerzierplatz.

Zu einer imposanten Feier gestaltete sich das hundertjährige Jubiläum der Anstalt. Von fern und nah waren die ehemaligen Schüler herbeigeeilt. Am 30. Juni 6 Uhr abends fand im überfüllten Saale des Neuen Schützenhauses eine würdige Eingangsfeier statt, wobei nach einem von Prof. Grossmann gedichteten, vom w. H. L. Warnke gesprochenen Prolog ein dramatisches Stimmungsbild der großen Zeit vor 100 Jahren: „Die Lützower“, von Dr. Hans Meyer, von Schülern der Anstalt unter freundlicher Mithilfe zweier Mitglieder des Lehrkörpers aufgeführt wurde⁴⁾. Der gute Erfolg der Aufführung war außer der Hingabe der Darstellenden besonders der Regiekunst des Prof. Grossmann zu danken. — Darauf trug der Gymnasialchor unter der vortrefflichen Leitung seines Gesanglehrers Liebermann die sorgsam einstudierten „Chorlieder aus Sophokles' Oedipus in Kolonos“ in der herrlichen Komposition von Mendelssohn vor; die Kapelle der Kgl. Unter-

¹⁾ Max Hermann Müller, geboren am 5. Februar 1885 zu Magdeburg, besuchte die dortige Guericke-schule (Oberrealschule), die er Ostern 1904 mit dem Reifezeugnis verließ. Er studierte neuere Sprachen und Germanistik an den Universitäten Göttingen, München und Straßburg; an der letzteren Universität promovierte er zum Dr. phil. und bestand am 19. November 1909 das Examen p. f. d. Vom 1. Dezember 1909 bis 30. November 1910 genügte er seiner militärischen Dienstpflicht. Das Seminarjahr leistete er Ostern 1911 bis Ostern 1912 am Realgymnasium St. Johann in Danzig ab, die erste Hälfte des Probejahres von Ostern 1912 ab am Königl. Gymnasium und Realgymnasium in Thorn. Vom 1. Oktober 1912 war er in Amerika an der Phillips Academy, Andover (Mass.), als Lehramtsassistent tätig und wurde zum 1. Oktober 1913 zum Oberlehrer am Königl. Gymnasium zu Marienwerder ernannt.

²⁾ Waldemar Heym wurde am 24. Februar 1883 zu Neuguth Kr. Culm a. W. geboren. Im Herbst 1902 verließ er mit dem Zeugnis der Reife das Gymnasium zu Strasburg. Auf den Universitäten Königsberg und Marburg studierte er Theologie und Latein, am 4. 11. 1910 bestand er an dieser Universität das Staats-examen in Religion, Hebräisch und Latein. Für den Schuldienst an höheren Schulen wurde er dann im pädagogischen Seminar zu Dt. Eylau vorbereitet. In der Folgezeit wurde er beschäftigt an den Königl. Anstalten zu Culmsee, Marienburg, Strasburg und vom 16. 10. 1913 zu Marienwerder.

³⁾ Ewald Franz Pliquett, geboren 3. Oktober 1886 zu Annus-Simoneit, Kr. Tilsit, bestand die erste Volksschullehrerprüfung am 14. September 1907, die zweite am 17. Oktober 1911, war seit dem 1. Oktober 1907 im Volksschuldienst in Niebudszen und Prusischken (Ostpreußen) tätig, genügte seiner militärischen Dienstpflicht als Einjährig-Freiwilliger beim Füsil.-Regt. 33 von Oktober 1909 ab und wurde zum 1. Oktober 1913 an das hiesige Gymnasium berufen.

⁴⁾ Personen: Major v. Lütow: Seminarkandidat Sahner; Fritz, sein Sohn: Horst Commichau IV; Jahn: Willi Heinrich Ull; Friesen: Friedr. Grönke Ull; Förster: Heinr. Holland Oll; Theodor Körner: Hermann Baehr OI; Steffens, Prof. an der Univers. Breslau: Oberlehrer Unger; Eberhard, Stadtrat: Rudolf Urtel OI; Fritzens Kameraden: Erich Geske, Erich Gollnick, Hermann Jenß IV, Ernst Hoffmann OIII.

offizierschule begleitete. Die gleichfalls vorzüglich gelungene Aufführung fand den gebührenden Beifall. — Der Abschluß des ersten Festtages bildete ein Kommers, dem ein ehemaliger Schüler, Herr Geh. Medizinalrat Dr. Heynacher aus Graudenz, präsierte.

Um 11 Uhr vormittags des folgenden Tages versammelten sich die auswärtigen Gäste, zahlreiche Damen und die Vertreter sämtlicher hiesiger Behörden, an ihrer Spitze die Herren Regierungspräsident Dr. Schilling und Oberlandesgerichtspräsident Dr. v. Staff, zum Festakt in der Aula des reich geschmückten Gymnasiums. Nach kurzer Andacht, bei der Prof. Münster das Gebet sprach, und einem einleitenden Gesange des Schülerchors hielt der Direktor die Festrede. Herr Provinzialschulrat, Geh. Regierungsrat D. Kahle-Danzig, überbrachte der Anstalt die Glückwünsche des Herrn Ministers und des Herrn Oberpräsidenten und überreichte den Professoren Großmann und Münster den ihnen von Seiner Majestät zum Jubeltage verliehenen Roten Adlerorden IV. Klasse, dem Zeichenlehrer Oberlehrer Rehberg den Kronenorden IV. Klasse. Danach beglückwünschte Herr Regierungspräsident Dr. Schilling die Anstalt und sprach den Wunsch aus, daß sie immerdar wie bisher bleiben möge eine kerndeutsche Stätte deutscher Bildung in der Ostmark. Die Glückwünsche der Stadt Marienwerder überbrachte Herr Bürgermeister Susat und machte davon Mitteilung, daß die städtischen Körperschaften dem Gymnasium zu seinem Ehrentage eine Stiftung von 1500 M gemacht hätten, deren Zinsen würdigen und bedürftigen Schülern die Teilnahme an Schülerreisen und Ausflügen ermöglichen sollten. — Herr Geheimer Regierungsrat Heinrichs, überreichte eine Jubiläumsspende der ehemaligen Schüler, als deren Senior er sprach, im Betrage von 5200 M, die zur Beschaffung eines geeigneten Sport- und Spielplatzes für die Schüler dienen soll. — Der Direktor dankte im Namen der Jubelanstalt allen Herren Rednern und Spendern. Mit besonderem Dank gedachte er der hochherzigen Schenkung der Familie Medem (siehe unter VI). Er dankte ferner Frau Louise Hein-Danzig, die dem Gymnasium das Bild ihres Vaters, des Gymnasialdirektors Lehmann (1836—65 Direktor der Anstalt) widmete, und Herrn Rittergutsbesitzer v. Kries-Waczmir, der 5 Bändchen seiner Gedichte schenkte, sowie den Schwesteranstalten der Provinz, die fast sämtlich teils durch Deputationen, teils durch schriftliche Glückwünsche, z. T. in klassischer Form (Culm lateinisch), Strasburg (Prof. Friedenthal) in griechischen Versen der Jubelanstalt gedacht hatten. — Am Nachmittag fand bei reger Beteiligung das Festmahl im Zivilkasino statt. — Das für den 3. Tag geplante Stürmerfest mußte wegen Unwetters leider ausfallen; die Schüler der 3 oberen Klassen fanden dafür einen Ersatz in einem am Nachmittage in der Ressource improvisierten Tanz.

Am 2. September feierten wir das Sedanfest durch Ausflüge der Klassen in die nähere und weitere Umgebung.

Am 4. September beehrte Herr Provinzialschulrat Geh. Regierungsrat D. Kahle die Anstalt mit seinem Besuch; am folgenden Tage wohnte er dem Unterricht der Seminarmitglieder bei.

Am 19. September erhielt Oberlehrer v. Kolbe den Kronenorden IV. Klasse.

Der Erinnerung an die Völkerschlacht bei Leipzig galt die Schulfest am 18. Oktober, bei der Oberlehrer Dr. Müller die Rede hielt. Daran schloß sich ein Wettturnen auf dem Schulhof und Schlußansprache des Direktors.

Der Geburtstag Sr. Majestät wurde wie üblich durch einen öffentlichen Festakt gefeiert. Die Festrede hielt Oberlehrer v. Kolbe.

Die mündlichen Reifeprüfungen fanden am 5. September 1913 und am 10. März 1914 statt, beide unter Vorsitz des Herrn Provinzialschulrats.

IV. Statistische Mitteilungen.

1. Zahl und Durchschnittsalter der Schüler.

	A. Hauptanstalt											B. Vorschule			
	OI	UI	OII	ÜII	OIII	UIII	IV	V	VI	Sa.	1	2	3	Sa.	
1. Am Anfang des Sommerhalbjahres	14	17	14	21	26	41	40	36	49	258	42	35	23	100	
2. Am Anfang des Winterhalbjahres	12	16	12	19	24	39	38	34	39	233	42	37	22	101	
3. Am 1. Februar 1914	12	16	11	19	24	39	38	34	36	229	41	38	23	102	
4. Durchschnittsalter am 1. Februar 1914	18,8	18,1	16,6	17,3	15,6	14,2	13,3	11,9	10,5	—	9,5	8,2	7,1	—	

2. Religions-, Staatsangehörigkeits- u. Heimatsverhältnisse der Schüler.

	Konfession bzw. Religion.								Staatsangehörigkeit					Heimat				In Pens.		
	A. Hauptanstalt				B. Vorschule				A. Hauptanstalt			B. Vorschule		A. Hauptanstalt		B. Vorschule		A. Hauptanstalt	B. Vorschule	
	Evangelisch	Katholisch	Dissidenten	Jüdisch	Evangelisch	Katholisch	Dissidenten	Jüdisch	Preußen	Nichtpreussische Reichsangehörige	Ausländer	Preußen	Nichtpreussische Reichsangehörige	Ausländer	Aus dem Schulort	Von außerhalb	Aus dem Schulort			Von außerhalb
1. Am Anfang d. Sommerhalbjahrs	229	25	—	4	82	14	—	4	257	—	1	100	—	—	194	64	71	29	—	—
2. Am Anfang d. Winterhalbjahrs	205	24	—	4	83	14	—	4	232	—	1	101	—	—	169	64	74	27	—	—
3. Am 1. Februar 1914	203	22	—	4	84	14	—	4	228	—	1	102	—	—	168	61	78	24	36	6

Bemerkung: Als Zeitpunkt für die Schülerzahlen am Anfang des Halbjahres gilt der Schluss der zweiten vollen Schulwoche.

3. Verzeichnis der mit dem Reifezeugnis entlassenen Schüler:

Michaelis 1913:

Nr.)	Name	Geburts- tag	Geburtsort	Bekenntnis	Stand und Wohnort des Vaters	Auf- genommen	in I Jahre		Gewählter Beruf
							in I Jahre	in O I Jahre	
298	Kohtz, Georg	23. 4. 94	Marienwerder	ev.	Generallandschafts- Sekretär, Marienwerder	O. 04 in VI	2 1/2	1 1/2	Bankfach

Ostern 1914:

Mr. 1)	Name	Geburts- tag	Geburtsort	Bekennnis	Stand und Wohnort des Vaters	Auf- genommen	in I Jahre	in O I Jahre	Gewählter Beruf
299	Baehr, Hermann ²⁾	14. 1. 96	Thorn	ev.	Regierungs- und Forstrat, Marienwerder	August 06 in V	2	1	Forstfach
300	Ewert, Bruno	4. 2. 95	Mewischfelde, Kr. Marien- werder	men.	Rentier, Marienwerder	O. 05 in VI	2	1	Land- wirtschaft
301	Fischer, Siegfried	4. 9. 95	Osterode Ostpr.	ev.	Rektor der Mittel- schule Marienwerder	O. 04 in VI	2	1	Mathematik u. Naturwis- senschaften
302	Helm, Walter,	15. 9. 94	Marienwerder	ev.	Rentier, Marienwerder	O. 04 in VI	3	1	Offizier
303	Janich, Franz ²⁾	5. 10. 95	Marienwerder	kath.	Regierungssekretär Breslau	O. 05 in VI	2	1	Rechts- wissenschaft
304	Krüger, Konrad ²⁾	26. 1. 96	Süptitz, Kr. Torgau	ev.	Rentier, Marienwerder	O. 05 in VI	2	1	Kaufmann
305	Mirgen, Alexander ²⁾	25. 11. 95	Hermeskeil, Kr. Trier	kath.	Kataster-Inspektor, Marienwerder	O. 11 in OII	2	1	Rechts- wissenschaft
306	Muchlinski, Arnold	26. 9. 93	Gr. Weide, Kr. Marienwerder	ev.	Rentier †	O. 03 in VI	3	1	Offizier
307	Münster, Franz	6. 6. 94	Marienwerder	ev.	Gymn.-Professor Marienwerder	O. 03 in VI	3	1	Theologie
308	Wölbling, Carl August	23. 7. 96	Stettin	ev.	Oberregierungsrat †	O. 04 in VI	2	1	Ingenieurfach

1) Gerechnet vom 1. Oktober 1890 ab.

2) Von der mündlichen Prüfung befreit.

Das Zeugnis über die wissenschaftliche Befähigung für den einjährig-freiwilligen Dienst erhielten Ostern 1913: 17, Michaelis 1913: 1 Schüler. Von diesen gingen zu einem praktischen Berufe ab Ostern 1913: 3, Michaelis 1913: 1 Schüler.

V. Stiftungen und Unterstützungen von Schülern.

Das Vermögen der Witwen- und Waisenkasse des Lehrerkollegiums betrug am 1. Februar 1914: 19 603,65 M, also 485,19 M mehr als im Vorjahre. An Unterstützungen sind im Laufe des Jahres 1913 in 6 Fällen 440,85 M gezahlt worden. — Teils ganze, teils halbe Freistellen hatten 18 Schüler.

Aus dem für Prämien ausgeworfenen Betrage erhielten zu Weihnachten 1913 Krüger (OI), Stein (UI), Guddas (UI) je 30 M, Stölzel (OII) 26,05 M und Günther (UII) 26 M.

Die 1898 begründete Schüler-Unterstützungskasse weist auf:

Bestand im März 1913	516,66 M
Erlös für Drucksachen, Zuwendungen (Rechnungsrat Scholz, Graf Rittberg-Stangenberg)	28,85 M
Zinsen für 1913	17,75 M
zusammen	563,26 M

VI. Sammlung von Lehrmitteln.

Einen außerordentlich wertvollen Zuwachs erfuhr die Lehrmittelsammlung der Anstalt durch die Schenkung einer Münzsammlung. Es ist das die S. 12 erwähnte Schenkung anlässlich der Hundertjahrfeier; sie ging dem Gymnasium mit folgendem Anschreiben zu:

„Dem Königlichen Gymnasium zu Marienwerder überreiche ich bei seinem Hundertjährigen Jubiläum als Zeichen pietätvoller Verehrung, zugleich im Namen der übrigen Familienmitglieder **die Münzensammlung meines seligen Vaters, des Geheimen Justizrats Dr. Medem**, in der Hoffnung, daß diese Sammlung, die durch das wissenschaftliche Geschichtsinteresse eines Mannes zustande gekommen ist, der sein ganzes langes Amtsleben in engster Fühlung mit der gelehrten Welt der Stadt Marienwerder gewesen ist, bei den Gelehrten der jubelnden Anstalt Interesse finden und bei dem Geschichtsunterricht gelegentlich zur Illustration dienen werde.

Im Sinne meines Vaters und im Namen seiner Familie spreche ich dabei die Bitte aus, daß diese Sammlung als stets unveräußerliches Besitztum des Gymnasiums, ungeteilt und unvermischt, so, wie sie ist, unter der Bezeichnung

„Münzensammlung des Geheimen Justizrats Dr. Medem“

erhalten bleibe.

Bahrendorf, den 24. Juni 1913.

E. Medem, Königl. Superintendent.

Die Sammlung enthält wohlgeordnet und katalogisiert rund 745 Münzen und 47 Medaillen und stellt einen bedeutenden Wert dar; sie befriedigt ein schon lange gefühltes Bedürfnis. Dem Herrn Spender, der auch sein reiches Buch „Ähren vom Ackerfelde der Inneren Mission“ als „einen Ertrag der Lebensarbeit eines ehemaligen, dankbaren Schülers“ mit klassischen lateinischen Widmungsversen „der Musa Mariaeinsulana“ für ihre Bibliothek zu schenken die Güte hatte, sei unser ehrerbietiger Dank auch an dieser Stelle gezollt. —

Lehrer- und Schülerbibliothek wurden innerhalb der etatsmäßigen Mittel ergänzt, ebenso die Sammlungen.

Geschenkt wurden von den Behörden: Die Fortsetzungen der Monumenta Germaniae, und der Weimarer Lutherausgabe; Jahrbuch für Volks- und Jugendspiele; Crelles Journal für Mathematik: von Herrn Hofbuchdruckereibesitzer Kanter ca. 100 Bände wertvoller Werke; außerdem die Zeitschriften Literaturzeitung und die Internationale Monatsschrift (von der Koppel-Stiftung). — Auch für diese Zuwendungen dankt der Unterzeichnete im Namen der Anstalt.

Für die Bibliothek des pädagogischen Seminars wurden beschafft: Münch, Eltern, Lehrer und Erzieher; Hoefler, Grundlehren der Logik; Kerscheneiner, Grundfragen der Schulorganisation; Natorp, Sozialpädagogik; Wassner, Schule und Haus, Bürgerstein, Schulhygiene; Pfuhl, der Pflanzengarten; Biese, Pädagogik und Poesie; Fittbogen, Probleme des protestantischen Religionsunterrichts; Pfuhl, Didaktik und Methodik der Physik; Grimrehl, Didaktik und Methodik der Physik; Kauffmann, deutsche Altertumskunde; Weimer, der Weg zum Herzen des Schülers; Neff, der Examinator; Münch, über Menschenart und Jugendbildung.

VII. Mitteilungen an die Eltern.

1. Die Ferien für 1914/15 sind folgendermaßen festgesetzt:

Schluß des Unterrichts:

Ostern: Mittwoch, 1. April,
Pfingsten: Freitag, 29. Mai, mittags,
Sommer: Freitag, 3. Juli, mittags,
Herbst: Mittwoch, 30. September, mittags,
Weihnachten: Mittwoch, 23. Dezember,

Schluß des Schuljahres 1914/15: Mittwoch, den 31. März 1915.

Beginn des Unterrichts:

Donnerstag, 16. April,
Freitag, 5. Juni,
Donnerstag, 6. August,
Dienstag, 13. Oktober,
Freitag, 8. Januar 1915.

Hierzu wird bemerkt, daß Beurlaubung im Anschluß an die Ferien nur dann erfolgen kann, wenn das Gesuch durch ärztliches Zeugnis begründet oder durch sonstige zwingende Gründe gerechtfertigt ist.

2. Das neue Schuljahr beginnt Donnerstag, 16. April 1914, vormittags 8 Uhr.

3. Anmeldungen neuer Schüler werden mündlich am 3. und 4. April von 12 bis 1 Uhr im Amtszimmer des Direktors entgegengenommen. Vorzulegen sind Geburtsurkunde, Taufschein, Impf- oder Wiederimpfungsschein und das Abgangszeugnis von der bisher besuchten Schule.

Das Normalalter für den Eintritt in die unterste Vorschulklasse, in welche Knaben ohne Vorkenntnisse aufgenommen werden, ist das vollendete sechste, für den Eintritt in die Sexta das vollendete neunte Lebensjahr.

Für die Aufnahme in die Sexta wird gefordert: Geläufigkeit im Lesen deutscher und lateinischer Druckschrift, Kenntnis der Redeteile, leserliche und reinliche Handschrift, Fertigkeit, Vorgesprochenes ohne grobe Fehler nachzuschreiben, Sicherheit in den vier Grundrechnungsarten mit ganzen Zahlen, Bekanntschaft mit den wichtigsten Geschichten des alten und neuen Testaments.

Die Aufnahmeprüfung findet am Montag, 6. April, für die Gymnasialklassen vormittags um 8 Uhr, für die Vorschule um 11 Uhr statt; zur Prüfung sind liniertes Papier und Feder mitzubringen.

4. Die Schüler sind anzuhalten, daß sie die ihnen infolge des Kurzstundenunterrichts reichlicher zur Verfügung stehende Zeit zweckmäßig einteilen und richtig benutzen zur Erholung in frischer Luft, namentlich zu Jugendspielen, aber auch, **besonders in den oberen Klassen zu ausgedehnter Lektüre und selbständiger geistiger Arbeit**

5. Die Eltern oder Pfleger der Schüler, welche Auskunft über das Verhalten und die Leistungen der Zöglinge wünschen, wollen sich zunächst an den Ordinarius oder Fachlehrer, und erst dann, wenn dies noch nötig erscheint, an den Direktor wenden, am besten nach vorhergehender Anmeldung. Es ist dringend zu wünschen, daß persönliche Erkundigungen häufiger und rechtzeitig erfolgen, **nicht aber in den letzten Wochen vor der Versetzung.**

6. Der Direktor ist an jedem Schultage von 12 bis 1 Uhr mittags in seinem Amtszimmer zu sprechen. Alle schriftlichen Mitteilungen über amtliche Angelegenheiten wolle man nicht an den Unterzeichneten persönlich, sondern an „die Direktion des Gymnasiums“ in das Gymnasium, nicht in die Privatwohnung des Direktors, senden.

Die Sprechstunden der übrigen Lehrer werden zu Beginn jedes Halbjahres durch Anschlag am Schwarzen Brett der Anstalt bekannt gegeben.

Marienwerder, im März 1914.

Timreck,
Gymnasialdirektor.